

Predigt 4. Sonntag nach Trinitatis 2019 – Max Giesinger – Wenn sie tanzt

[Abspielen Max Giesinger – Wenn sie tanzt]

Sie ist eine alleinerziehende Mutter. Jeder Tag ist durchgetaktet und fast immer bestimmen anderen über das was passiert. Die Chefin auf der Arbeit, die Kinder mit ihren Nöten, Wünschen und Bedürfnissen zu Hause. Alle wollen sie etwas von ihr. Allen versucht sie es recht zu machen. Wo ist der Raum, in dem sie sie selbst sein kann? Wann ist die Zeit nur für sie?

Nur, wenn sich außerhalb der Arbeitszeit jemand um die Kinder kümmert, kann so ein Freiraum entstehen. Aber was dann? Wie verhindern, dass sich die Gedanken nur um die nächste Aufgabe drehen? Wie mal so richtig abschalten? Aber sie weiß, was sie braucht. Sie dreht die Musik auf und tanzt durch die Wohnung. Dreht sich, springt und breitet die Arme aus.

Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

Er ist ein Junge, der es nicht leicht hat. In der Schule muss er kämpfen. Nicht um Noten, aber um Anerkennung. Echte Freunde hat er nicht. Klar, nicht alle sind fies, aber seinen Platz in der Welt, den sucht er noch. Aber wie soll er ihn finden? Er weiß ja selbst nicht genau, wer er ist – wer er sein möchte. Wie soll er es herausfinden? Wer kann es ihm zeigen? Das weiß er nicht, aber er weiß: Wenn ich die Tür von meinem Zimmer zu mache, mir ein Buch schnappe und anfangen zu lesen – dann ist alles anders. Dann taucht er ein in fremde Welten, kämpft gegen Drachen und andere Bösewichte, heiratet Prinzessinnen und wird von allen bejubelt.

Und wenn er liest, ist er wo anders, ist er wer anders.

Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

Er ist Manager in einem großen Unternehmen. Lange Arbeitstage sind nichts ungewöhnliches für ihn. Jeden Monat muss er bessere Zahlen liefern, um nicht entlassen zu werden. Jedes mal muss der Output größer und die Gewinnmarge höher sein. Eigentlich ist das ja gar nicht zu schaffen. Aber die anderen versuchen es ja auch. Legen eine extra Nachtschicht ein und falten ihre Mitarbeiter zusammen, wenn diese nicht den gleichen Einsatz bringen. Wie kann ein Mensch das

aushalten? Immer liefern müssen? Immer besser werden? Wie kann er diesem Druck standhalten? Manche seiner Kollegen flüchten sich in einen Rausch. Der Whisky zwischendurch oder eine Linie Koks helfen ihnen, um den Alltag zu bewältigen. Probiert hat er das auch, aber geholfen hat es ihm nicht; nicht auf Dauer.

Wenn er den Kopf freibekommen muss, dann zieht er die Laufschuhe an. Dann rennt er einfach los, bis er über nichts mehr nachdenken muss, bis er jeden einzelnen Muskel im Körper spürt.

Und wenn er läuft, ist er wo anders, ist er wer anders.

Und wenn er liest, ist er wo anders, ist er wer anders.

Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

Sie ist eine ältere Dame. Vieles hat sie erlebt in ihrem Leben. Inzwischen ist vieles beschwerlich geworden. Ihr Man ist gestorben, einige Freunde von früher auch. Das Laufen fällt ihr schwer. Aber sie beklagt sich nicht. Nicht gegenüber den Kindern und Enkeln und auch nicht gegenüber jemand anderem. Aber wenn sie in den Spiegel schaut, dann erkennt sie dieses Gesicht fast nicht mehr. „Das soll ich sein? Was ist mit mir nur passiert?“ Ja das Leben hat seine Spuren

hinterlassen. Und vieles geht nicht mehr so, wie sie es sich wünscht.

Aber manchmal, da holt sie die alten Fotoalben heraus. Da erinnert sie sich daran, wie es früher war. Und dann träumt sie sich weg in eine Zeit, als alles leichter schien. Dann ist sie wieder im Urlaub in Italien mit ihrem Mann, genießt das süße Leben und vergisst ihre Gebrechen.

Und wenn sie träumt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

Und wenn er läuft, ist er wo anders, ist er wer anders.

Und wenn er liest, ist er wo anders, ist er wer anders.

Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

Sie ist eine Frau im besten Alter, aber ihre meistens reden alle über ihre Brüder. Besonders über einen: Mose, dem sich Gott in der Wüste offenbart hat und der es tatsächlich geschafft hat, den Pharao zu überreden das Volk Israel ziehen zu lassen. Manche reden auch über Aaron, den redegewandten der beiden. Wer weiß, ob Mose ohne ihn seine Mission erfüllt hätte? Aber wer redet über Mirjam, die Schwester der beiden? Nicht sehr viele, außer an diesem einen Tag. Das Volk Israel war gerade am Schilfmeer angekommen, las die Streitwagen

des Pharaos hinter ihnen auftauchten. Doch wie durch ein Wunder teilte sich das Meer und ließ Gottes Volk hindurchziehen, während ihre Verfolger in den Fluten ertranken. Und dann kam der große Auftritt von Mirjam: Sie war es, die die richtigen Worte fand. „Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“ Immer wieder wiederholte sie diese Worte, sang sie und tanzte durch den warmen Wüstensand. Und die anderen Frauen schließen sich an und alle, die an diesem Tag da sind, sehen: Mirjam ist eine Prophetin!

Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.
Und wenn sie träumt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.
Und wenn er läuft, ist er wo anders, ist er wer anders.
Und wenn er liest, ist er wo anders, ist er wer anders.
Und wenn sie tanzt, ist sie wo anders, ist sie wer anders.

[Abspielen Max Giesinger – Wenn sie tanzt]